



Niederschrift

15. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. Oktober 2025, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 12 der Tagesordnung: Planfeststellung „Barrierefreier Ausbau der Haltestellen und Fahrleitungsänderung in der Siemensallee in Karlsruhe Nordweststadt/Knielingen“
Vorlage: 2025/0814

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der der Planung der Verkehrsbetriebe Karlsruhe zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen und Fahrleitungsänderung in der Siemensallee in der Nordweststadt und Knielingen und der beantragten Planfeststellung zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (46 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 15. Oktober 2025.

Stadtrat Löffler (GRÜNE): Wir möchten das Thema nicht ganz stillschweigend hier einfach nur zur Kenntnis nehmen und beschließen, weil wir doch einfach darauf hinweisen wollen, dass mit einem solchen Verfahren auch einfach eine wichtige Maßnahme hier im Stadtgebiet dann umgesetzt werden wird, ein Lückenschluss der Mobilität und teilweise die Erreichbarkeit für manche Bürgerinnen und Bürger überhaupt erst geschaffen wird, wenn wir auf einem Stück zwischen eben der Nordweststadt und Knielingen dann jetzt die letzten Haltestellen barrierefrei ausbauen, die halt heute noch in einem sehr alten Zustand sind, teilweise sozusagen im Errichtungszustand der Haltestellen überhaupt. Das heißt, viele Menschen bekommen damit überhaupt erst die Möglichkeit, das Angebot der Verkehrsbetriebe dann auch vollständig zu nutzen. Das wollen wir erstmal noch einmal betonen, uns bei den VBK bedanken, dass sie dieses Verfahren auch fortsetzen, trotz natürlich einer schwierigen finanziellen Lage.

Was wir aber auch noch erwähnen möchten, ist einfach auch im Kontext der dann nicht-genehmigungspflichtigen Maßnahmen, die dort stattfinden. Gerade das Thema der Baumstandorte und der geringen Anzahl an Ersatzpflanzungen, die teilweise eben auch nicht alle umgesetzt werden können, so wie es in der Vorlage drinsteht. Und wir wollen jetzt nicht damit diesen Planfeststellungsbeschluss oder unser Bekenntnis dazu aufhalten, weil

wir dann sozusagen den großen Sinn in der Maßnahme schon sehen. Wir möchten aber die Stadtverwaltung trotzdem noch einmal auffordern, sich diese Situation einfach noch einmal genauer anzugucken. Wie gesagt, es ist nicht planfeststellungsrelevant, die Baumstandorte. Nicht alle sind relevant auch zu ersetzen, aber wir können da trotzdem auch noch einmal ein positives Beispiel setzen. Genau in dem Umfeld in der Siemensallee, da bieten sich auch direkt im Projektumgriff einfach Möglichkeiten, auf der südlichen Seite zusätzliche Standorte auch zu entwickeln. Und ich glaube, da können wir insgesamt im Sinne der Klimaanpassung mit diesem Projekt einen größeren Mehrwert für die Bevölkerung dann auch schaffen, danke schön.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Ich kann eigentlich nahezu lückenlos zum Lückenschlussthema des Kollegen anschließen. Es gibt wirklich nichts Besseres, als Barrierefreiheit nach und nach in unserer ÖPNV-Landschaft auszubauen, denn allein sie garantiert den unbegrenzten Zugang zu diesem Beförderungsmittel. Und das haben wir dringend nötig, denn unsere Straßenbahnen werden ja nicht zusätzlich bevölkert, sondern wir sehen ja sehr skeptisch, dass die Annahme unserer Bahnen doch eher rückläufig ist, aus verschiedenen anderen Gründen. Aber diese Chance, die müssen wir ergreifen, und die müssen wir auch wirklich herausstellen. Und ich finde, wer mitbekommen hat im Planungsausschuss, wie intensiv der Planungsträger mit den einzelnen Belangen umgegangen ist, dann muss man einfach auch mal ein Lob aussprechen. Das ist sehr ordentlich vorbereitet worden, und deshalb sollten wir ohne Haken an diesem Planfeststellungsbeschluss auch unser Einverständnis setzen. Und mit Verlaub, auch die Baumfrage ist in dieser Vorlage sehr, sehr intensiv angesprochen. Und ich glaube, in diesen Zeiten sollte man akzeptieren, dass sich die verschiedenen Stellen alle Beine rausgerissen haben.

Wir wünschen dem Projekt alles Gute und vor allem, dass es auch zeitnah umgesetzt wird. Das ist nämlich auch irgendwo eine Frage der Zuschussgeber, die uns dann die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Und am Ende bleibt, das darf man auch nicht vergessen, das wird zwar in der Vorlage etwas verklausuliert, am Ende bleibt irgendwann mal auch bei der Stadt irgendetwas. Aber da bin ich der Meinung, das sollten wir im Ergebnis wirklich drauf bringen, denn das Ziel muss Barrierefreiheit, und zwar überall sein, danke schön.

Stadträtin Uysal (SPD): Barrierefreiheit ist kein Luxus, sondern eine Selbstverständlichkeit und ermöglicht auch die soziale Teilhabe, also zur Arbeit zu fahren, Freunde zu treffen oder kulturelle Angebote zu nutzen. Mobil selbstständig sein zu können, genau diese Maßnahme fördert das. Und der barrierefreie Ausbau der Haltestellen in der Siemensallee bedeutet für viele Menschen in der Nordweststadt und in Knielingen, selbstständig unterwegs zu sein, ohne Hürden, ohne Hilfen. Wir begrüßen deshalb auch diese Maßnahme, dass die VBK dabei nicht nur modernisiert, sondern auch die Verkehrssicherheit verbessert und die Arbeiten sinnvoll bündelt. Und wir schauen natürlich auch genau hin, wenn Bäume gefällt werden müssen, aber durch Ersatzpflanzungen und ökologische Begleitung wird deutlich, dass eben Mobilität und Klimaschutz Hand in Hand gehen können. Deswegen werden wir diese Maßnahme unterstützen und begrüßen es sehr.

Stadtrat Schnell (AfD): Es ist natürlich ein immenser Beitrag, ein Betrag von knapp 27 Millionen, den die VBK für Streckenerneuerung und den barrierefreien Ausbau der Haltestellen auszugeben gedenken. Und selbst unter der Annahme, die in der Vorlage genannten Zuschüsse durch das Land realisieren sich in dieser Höhe, verbleiben immer noch knapp 10 Millionen, die die Verkehrsbetriebe dafür zu stemmen haben. Jedoch kommen wir um die

Maßnahmen der Streckenerhaltung, die mit rund 6 Millionen zu Buche schlagen, kaum herum, wenn wir diese Linie weiterhin per Tram betreiben wollen. Und wenn es auch sicherlich Haltestellen im Tram-Netz gibt, die eine deutlich höhere Fahrgastfrequenz aufweisen als die in der Siemensallee, um die es hier geht, ist es sinnvoll, im Zuge der Streckenerneuerung dort die Barrierefreiheit gleich mit zusammen zu erledigen, zumal weitere Arbeiten, die nicht direkt mit dieser Maßnahme zusammenhängen, ebenfalls anstehen. Im Sinne einer Minimierung des Zeitraums insgesamt, in dem diese Strecke dann bis nach Knielingen-Nord nur ersatzweise mit Bussen bedient werden kann, ist die in der Vorlage dargestellte Vorgehensweise zu befürworten. Hinzu kommt, dass nach Abschluss dieser Maßnahmen dann sämtliche Haltestellen der Linie 2 westlich des Europaplatzes einen barrierefreien, ebenerdigen Zugang für die Fahrgäste aufweisen, weshalb wir dieser Vorlage zustimmen, vielen Dank.

Stadträtin Lorenz (FDP/FW): Ich nehme es vorne weg, auch wir stimmen dieser Planung bzw. deren Feststellung zu. Ich freue mich vor allem für die Bürger in der Nordweststadt und auch die Knielinger, dass nicht nur diese Haltestellen jetzt barrierefrei wird und dabei anzumerken bleibt, dass es kein Wunschkonzert ist, sondern wir sind ja verpflichtet zu diesem barrierefreien Umbau, weil gleichzeitig natürlich auch eine Aufwertung dieses Streckenabschnitts passiert. Die Zahlen sind gewaltig, gerade im Hinblick auf das Damoklesschwert, was wir jetzt in Zukunft alles streichen müssen. Und es bleibt zu hoffen, dass die VBK da einigermaßen im Kostenrahmen bleibt, viele Kollegen haben es erwähnt, und auch, dass auch die Zuschüsse in der angesetzten Höhe hier fließen werden.

Bedanken möchte ich mich auch beim ADFC, die sich da aktiv an der Planung beteiligt haben, und auch der Verwaltung, dass sie deren Vorschläge doch sehr wohlwollend geprüft hat. Ein bisschen stutzig macht mich die Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen. Das hat so ein bisschen für mich den Eindruck, dass wir jetzt hier um des Kaisers Bart diskutieren. Es steht auch nicht so genau drin, inwieweit die Abhängigkeit auf die Haushalts- oder die Finanzsituation des Haushalts gegeben ist, ob dann die ganze Planung obsolet ist. Da hätte ich mir doch ein bisschen konkreteres Futter gewünscht, an was es festgemacht wird, wie hoch der Zuschuss dann sein wird, und auch wie schlecht die Finanzlage der Stadt sein muss, um das Projekt überhaupt umzusetzen. Nichtsdestotrotz stimmen wir heute der Verwaltungsvorlage zu.

Stadträtin Döring (KAL): Ja, es ist ja schon viel Richtiges und Wichtiges gesagt worden, das ich hier an dieser Stelle nicht wiederholen muss. Der barrierefreie Ausbau des ÖPNV-Netzes wird uns noch hier eine Weile beschäftigen. Deshalb an dieser Stelle nur, endlich, danke, los geht's.

Der Vorsitzende: Vielen Dank. Damit können wir direkt in die Abstimmung gehen, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist Einstimmigkeit. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
4. November 2025